

Ausgabe 44 – Mai 2005

BLICKPUNKT

Informationen unserer Sportgemeinschaft



SG Empor Brandenburger Tor 1952 e.V.
Samariterstraße 19/20 in 10247 Berlin

Sportbüro:

Telefon: 0 30 / 4 26 21 11 • Fax: 0 30 / 4 26 21 13

E-Mail: info@sg-ebt.de

Internet: www.sg-ebt.de

Der Vorstand hat das Wort

Nach dem schönen, vorsommerlichen April war nicht abzusehen, wie das wirkliche „Sommerloch“ für den Sport im allgemeinen und unseren Verein im besonderen aussehen wird. Jedenfalls kann sich EBT unabhängig von den Sonnenstunden zwischen Juni und August im Glanz schöner Erfolge aalen.

Unsere großartige Badminton-Mannschaft wurde Deutscher Vizemeister und verfehlte den Titel zudem nur hauchdünn. Das war ohne Zweifel einer der größten Tage in der Geschichte unserer Sportgemeinschaft! Die Bohle-Kegler schafften den Aufstieg in die 2. Bundesliga, gar als Beste der Aufstiegsrunde mit acht Mannschaften aus acht Bundesländern, in denen dieser reizvolle Sport betrieben wird.

Und viele kleine und größere Siege zwischen ganz unten und Mitte oben konnten auch in anderen Abteilungen und Sportgruppen gefeiert werden. Nicht wenige unter ihnen mussten mit eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten vorliebnehmen, weil mehrere Hallen im Kiez nicht zur Verfügung standen. Der Zustand soll sich endlich bessern.

Leider fehlte es nicht an Wolken am Himmel. Trotz mehrfachem Ersuchen war es nicht möglich, innerhalb der großen Abteilung Turnen auch nur einen Helfer für das Berliner Turnfest zu gewinnen. Peter Hanisch, Präsident des Berliner Sportbundes und des Turnerbundes zugleich, brachte anlässlich eines Besuches in der Samariterstrasse begreiflicherweise sein Befremden zum Ausdruck. Dass das zuständige Vorstandsmitglied nichts an der misslichen Situation zu ändern vermochte, ärgert uns sehr.

Dennoch: Aus guten Gründen allen Mitgliedern angenehme Urlaubstage, so sie denn anstehen, und auf ein Neues im Herbst!

Vereinsvorsitzender

Achim Kosubek

Biesenthaler Str. 14
13055 Berlin

stellv. Vorsitzender für Öffentlichkeitsarbeit und Rechtsfragen

Manfred Kehrberg

Waldenburger Str. 59
12621 Berlin

stellv. Vorsitzender für Finanzen

Wolfgang Both

Prenzlauer Promenade 153 c
13189 Berlin

Breiten- und Freizeitsport

Reiner Bothe

Walter-Felsenstein-Str. 55
12687 Berlin

Jugend

Ralf-Jürgen Behm

Colbestraße 3
10247 Berlin

Frauensport

Rosé Ewert

Oderstraße 33
16341 Panketal

Sportpolitik

Dieter Hildebrandt

Marksburger Str. 97
10318 Berlin

Ehrung am Anfang – Turbulenzen am Schluss

Mitgliederversammlung 2005 / Hannelore Bernhardt mit Preis des „Neuen Deutschland“ ausgezeichnet / Diskussion mit Dissonanzen

Die Mitgliederversammlung 2005 der SG Empor Brandenburger Tor 1952 e.V. am 17. März im Clubraum des Sportobjektes Samariterstrasse hatte ihren ersten Höhepunkt bereits vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung. Dr. Hannelore Bernhardt von der Abteilung Turnen wurde mit dem Sonderpreis der Zeitung „Neues Deutschland“ für Freizeitsportler(innen) „Aktive 50 plus“ ausgezeichnet. Der stellvertretende Chefredakteur Wolfgang Hübscher würdigte in Anwesenheit der 2. Geschäftsführerin Dr. Irene Kohlmatz und des Sportchefs Michael Müller die Leistungen unserer bewährten Übungsleiterin und weltweit startenden Marathonläuferin, der zu Recht das Losglück unter vielen Kandidatengelächelt habe. Großer Beifall für einen neuerlichen Beweis der Wirksamkeit unseres Vereins als Hort des Freizeitsports.

Die Dokumente für die Versammlung lagen allen 84 anwesenden Mitgliedern schriftlich vor. Der Geschäftsbericht 2004 erhielt später 83 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme. Der Finanzbericht bekam 79 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen. Der Haushaltsplan 2005 wurde mit 81 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen gebilligt. Damit war der Vorstand entlastet, womit gleichzeitig seine Verdienste um die Wahrung der Vereinsinteressen angesichts der schwierigen Lage nach dem Insolvenzverfahren gegen den Eigentümer des Sportobjektes Samariterstrasse gewürdigt wurden.

Der Bericht der Kassenprüfer bestätigte, dass die intensive Belegprüfung für den Zeitraum Januar bis Dezember 2004

Übereinstimmung mit den tatsächlichen Zahlen ergab. Kassen- und Bankführung wurden ordnungsgemäß gehandhabt, alle Belege vollzählig und korrekt sachlich gegengezeichnet und übersichtlich abgelegt. Entsprechend der Finanzordnung gab es keine Beanstandungen. Die Entlastung der Kassenprüfer erfolgte mit 82 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen. Das künftige Gremium mit Margit Schumann (Abteilung Bohle-Kegeln), Grit Wolf (Abteilung Handball) und Vait Wollburg (Abteilung Tischtennis) wurde mit 83 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung gewählt.

Zur Abstimmung stand ein Antrag des Vorstandes zu Ordnung und Sicherheit in den Hallen. Er ging davon aus, dass die Kontrolltätigkeit der Abteilungen und Sportgruppen in der großen Sporthalle und im Gymnastikraum nicht umfassend gewährleistet ist, und empfahl zwei Festlegungen:

1. Mit den neuen Hallenzeiten ist für jede Trainingszeit ein Verantwortlicher für die Abteilungen und Sportgruppen zu benennen, der folgende Aufgaben hat: Die jeweilige Anlage ist ordnungsgemäß zu verlassen, der letzte Nutzer kontrolliert alle Ausgänge, verschließt die Halle oder den Gymnastikraum und löscht das Licht, überprüft die Garderoben auf ordnungsgemäßen Zustand, dokumentiert im Hallenbuch bei Beginn und Ende der Trainingseinheit den ordnungsgemäßen Zustand der Anlage bzw. trägt Sachbeschädigungen ein.

2. Sollten die unter 1. genannten Maßnahmen nicht wirksam werden, wird auf Kosten der Abteilungen und Sportgrup-

pen, die die große Sporthalle und den Gymnastikraum nutzen, ein Hausmeister eingestellt.

Der Antrag erhielt 59 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen.

Vor dem Abstimmungsprozedere fand entsprechend der Tagesordnung eine Diskussion statt. Leider wurden keine konstruktiven Vorschläge zur Tätigkeit des Vereins, seiner Abteilungen und Sportgruppen unterbreitet. Man hätte sich beispielsweise gewünscht, wenn aus der großen Abteilung Turnen ein Gedanke zur Beschäftigung mit Kindern und Jugendlichen geäußert worden wäre, die in anderen Abteilungen wie Badminton, Handball oder Karate so reiche Früchte trägt.

Stattdessen entzündete sich die Debatte zum wiederholten Male am Umgang mit den Finanzen. Der Sportfreund Klaus Dieter Berndt von der Freizeit-Volleyballgruppe 82 die im übrigen mehr Fußball spielt äußerte den Verdacht, der Leistungssport bei EBT würde auf Kosten des Freizeitsports gefördert. Andere wie Detlef Kraus (Billard) oder Dr. Käthe Streber (Turnen), die ihren Beitrag zudem mit unqualifizierten Äußerungen garnierte, schlugen in die gleiche Kerbe und versuchten den Eindruck zu erwecken, mit den Finanzen stimme generell etwas nicht ganz.

Der Vereinsvorsitzende und weitere Mitglieder des Vorstandes wie Manfred Kehrberg und Dieter Hildebrandt trugen ihre Argumente zunächst geradezu mit Engelsgeduld vor. Alle Ausgaben werden regelmäßig durch das Finanzamt geprüft. Sie stimmen stets mit den Richtlinien des Deutschen Sportbundes und seiner Berliner Organisation überein. Nie hat es Einwände gegeben. Immer ist die Gemeinnützigkeit des Vereins bestätigt worden. Zudem beschließen

die Abteilungen und Sportgruppen ihre Finanzpläne jedes Jahr selbst und können Einblick in alle betreffenden Konten erhalten. Wenn Kosten für leistungssportliche Aufgaben anfallen, werden sie wie im Fall der Abteilung Badminton selbstverständlich aus eigener Kraft aufgebracht.

Die sachliche Darstellung hinderte den Hauptkritiker leider nicht daran, seine Unterstellungen immer wieder vorzubringen. Dabei musste er selbst einräumen, gar keine Kenntnis von dem Finanzplan seiner Gruppe zu haben. Schließlich trug die skurrile Ansicht, irgendjemand habe Kaffeeautomaten für 9000.- Euro angeschafft, sogar zur zeitweiligen Erheiterung der Versammlung bei. Doch am Ende eskalierte die Situation.

Der Vereinsvorsitzende Achim Kosubek redete mit dem guten Recht auf seiner Seite im Schlusswort entsprechend seinem bekannten Naturell auf Deutsch Fraktur. Bedauerlicherweise wahrte er dabei in Lautstärke und Wortwahl nicht immer die feine englische Art. Nicht wenige der gutwilligen Mitglieder zeigten sich irritiert.

Nach einer entsprechend klaren Aussprache im Vorstand fand inzwischen ein Gespräch zwischen dem Vorstand und dem Sportfreund Berndt statt. In dessen Verlauf gelang es, den „Ball flach zu halten“, wie es ein Mitglied in einer schriftlichen Meinungsäußerung zur Versammlung empfohlen hatte. Im nächsten Jahr stehen bekanntlich wieder Wahlen zum Vorstand an. Mit der Erfahrung dieses Jahres ist eine vernünftige, auf Sachkenntnis beruhende, vom Interesse an unserem doch so erfolgreichen Verein geführte Diskussion wünschenswert.

D.W.



EBT Deutscher Vizemeister

Schade – im allerletzten Spiel entglitt uns der greifbare Titel
/Dennoch ganz großer Beifall!

Alles war bestens vorbereitet am Karfreitag. Die Halle war mit zusätzlichen Tribünen präpariert für das Hinspiel der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft zwischen EBT Berlin und dem 1. BC Beuel. Die Berliner Badmintonfans ließen sich vom herrlichen Sonnenschein draußen nicht irritieren und strömten zahlreich in die Samariterstrasse. Rund 600 Zuschauer fanden sich ein und kamen voll auf ihre Kosten.

Der Finalgegner aus Bonn war klarer Favorit. Sein Coach gab sich selbstbewusst, aber auch die Gastgeber machten kein Hehl aus ihrer Entschlossenheit, nicht zu verlieren. Dann ging es ab wie die Feuerwehr. Unser erstes Herrendoppel mit Tim Dettmann und Robert Blair kämpfte die hochdotierten Rivalen im dritten Satz 15:13 nieder. Das Damendoppel mit Nicole Grether und Joanne Wright legte nach und setzte sich ebenso klar durch wie das zweite Herrendoppel mit Conrad Hückstädt und Kasper Salo. Auf einmal lag EBT 3:0 in Führung, was selbst kühne Optimisten nicht erwartet hatten. Das folgende Dameneinzel von Nicole Grether gegen die Bonnerin Petra Overzier entwickelte sich in einem spannenden Dreisatz-Krimi, in dem Nicole leider knapp den Kürzeren zog.

Auch unser Mixdoppel mit Blair/Wright und das erste Herreneinzel mit Chuan Xuan gingen verloren, so dass es auf

einmal 3:3 stand. Doch Kasper Salo entschied das zweite Herreneinzel



EBT – Deutscher Vizemeister

gegen den Deutschen Meister Marc Zwiebler mit einer taktischen und kämpferischen Meisterleistung für sich. Conrad Hückstädt hatte es nun in der Hand, im dritten Herreneinzel den Sieg perfekt zu machen. Gegen Ian Maywald, einen fast zwei Meter großen Spieler mit großer Reichweite und dennoch erstaunlicher Schnelligkeit, gewann Conrad den ersten Satz und lag im zweiten Durchgang schon 14:7 in Front. Doch der Gegner mobilisierte die letzten Kräfte und kam auf 13:14 heran. Dann endlich gelang Conrad der erlösende 15. Punkt.

In der Halle entlud sich ein Beifallssturm. Den Favoriten mit 5:3 bezwungen und eine gute Ausgangsposition für das

Rückspiel am Ostersonntag in Bonn erreicht haben, das war wahrlich eine tolle Leistung.

Leider hat es dann nicht sollen sein. In einem dramatischen Rückspiel unterlag EBT beim 1. BC Beuel 3:5 und musste den Bonnern wegen deren besserem Satzverhältnis den Titel überlassen. 700 Zuschauer erlebten ein fünfstündiges Wechselbad der Gefühle. Die Gastgeber gingen 4:0 in Führung. EBT verkürzte auf 3:4. In der alles entscheidenden Partie standen sich wieder Ian Maywald und Conrad Hückstädt gegenüber. Der Bonner, der in der Vorrunde und im Hinspiel alle drei Spiele gegen den Berliner verloren hatte, erwies sich diesmal als nervenstärker und stieg zum Matchwinner für Beuel auf. Glückwunsch an den neuen Deutschen Meister. Und zugleich großer Beifall für einen Vizemeister EBT Berlin, der sich glänzend geschlagen hat!

Die Ergebnisse im Einzelnen – Hinspiel in Berlin:

Zweites HD: Conrad Hückstädt/Kasper Salo – Xie Yanchun/Marc Zwiebler
15:10, 15:7

DD: Nicole Grether/Joanne Wright –
Petra Overzier/Birgit Overzier
17:15, 15:10

Erstes HD: Robert Blair/Tim Dettmann –
Anthony Clark/Ian Maywald
15:11, 13:15, 15:13

DE: Nicole Grether – Petra Overzier
9:11, 11:5, 8:11

MX: Robert Blair/Joanne Wright –
Anthony Clark/Birgit Overzier 2:15, 5:15

Drittes HE: Conrad Hückstädt –
Ian Maywald 15:3, 15:13

Erstes HE: Chuan Xuan – Xie Yanchun
5:15, 6:15

Zweites HE: Kasper Salo –
Marc Zwiebler 15:11, 15:3

Rückspiel in Bonn:

Erstes HD: A. Clark/Ian Maywald –
Robert Blair/Tim Dettmann 15:3, 15:11

DD: Petra Overzier/Birgit Overzier –
Nicole Grether/Joanne Wright
17:15, 15:5

Zweites HD: Xie Yanchun/M. Zwiebler –
Conrad Hückstädt/Kasper Salo
15:7, 15:10

DE: Petra Overzier – Nicole Grether
6:11, 11:5, 11:9

MX: Anthony Clark/Birgit Overzier –
Robert Blair/Joanne Wright
12:15, 15:13, 2:15

Erstes HE: Xie Yanchun – Chuan Xuan
15:9, 10:15, 16:17

Zweites HE: M. Zwiebler – Kasper Salo
15:3, 11:15, 1:15

Drittes HE: Ian Maywald –
Conrad Hückstädt 15:5, 15:6

Oberliga Nord erreicht

Sie standen vielleicht ein wenig im Schatten des Großereignisses, müssen aber ihr Licht keineswegs unter den Scheffel stellen. Die Spielerinnen und Spieler von EBT schafften bei den Aufstiegsspielen zur Oberliga Nord in der eigenen Halle den Turniersieg und spielen nach dem Erfolg in der Berlin-Brandenburg-Liga nun eine Etage höher. Gegen den BC Potsdam (Brandenburg) gelang nach zwei Erfolgen in der bisherigen gemeinsamen Klasse diesmal ein deutlicher 7:1-Sieg. Ebenfalls 7:1 wurde gegen SC Wildeshausen (Niedersachsen) gewonnen. Und ein 4:4 gegen den VfB Merseburg (Sachsen-Anhalt) bedeutete schließlich dank besserem Satzverhältnis den ersten Platz.

Besonderen Anteil am schönen Ergebnis hatten Cathrein Hückstädt und Johannes Szilygyi, die an diesem Wochenende alle Spiele gewannen.



Zweite Bundesliga – Sehr „Gut Holz“

Delmenhorst erlebte die Aufstiegsspiele zur 2. Bundesliga. Acht Mannschaften aus den acht Bundesländern, in denen Bohle-Kegeln zu Hause ist, waren am Start. Den besten vier winkte der Aufstieg. EBT Berlin vertrat die Hauptstadt und machte sich schon Hoffnung. Dass unsere Männer am Ende als Allerbeste den Sprung in die zweithöchste deutsche Klasse schafften, war mehr als erwartet und verdient höchste Anerkennung



Aufgestiegen in die 2. Bundesliga

Kapitän Bernd Meyer, Uwe Jädike, Torsten Garrasch, Stefan Koch, Thomas Koch, Frank Schreiber und Karsten Lange hatten an jedem der beiden Tage jeweils 120 Wurf zu bewältigen. Torsten Garrasch übernahm die verantwortungsvolle Aufgabe des Startspielers, der die unbekannte Bahn zu testen hatte. Er löste das Problem ebenso gut wie seine Mitstreiter. Sechs Kegler gehören zu einem Team. Diesmal übergab Frank Schreiber, der in letzter Zeit der Schule den Vorrang einräumen musste, mit der relativ niedrigsten Wertung am zweiten Tag an Uwe Jädike, so

dass alle sieben Starter zum Einsatz kamen.

Nach dem ersten Tag lag SV 90 Fehrbellin aus Brandenburg noch mit 23 Zählern in Front, doch am Sonntag war EBT 34 Points besser und siegte mit insgesamt 11 Punkten Vorsprung. Die Gesamtwertung:

1. SG Empor Brandenburger Tor (Berlin) 10686
2. SV 90 Fehrbellin (Brandenburg) 10675
3. SG Gut Holz Rostock (Meckl.-Vorpommern) 10644
4. SG rot-weiss /Versetzt Wilhelmshaven (Niedersachsen) 10637
+ + + + + + + + + + + + + + + +
5. Eintracht 03 Neumünster (Schleswig-Holstein) 10613
6. SG Hamburg 46 / Goldene 9 (Hamburg) 10576
7. TV Oberneuland (Bremen) 10560
8. Genthiner KC (Sachsen-Anhalt) 10528

Unsere junge Mannschaft der Älteste 38, der Jüngste unter 20 ist seit 2000 zusammen. Bernd Meyer wollte keinen hervorheben. Er verwies auf die große Ausgeglichenheit als Haupttugend und betonte die hohe Konzentrationsfähigkeit aller. Grundlage des großartigen Erfolgs ist das kontinuierliche Training, das unter Verzicht auf viele Extras vorwiegend sportartspezifisch betrieben wird. Ausdrücklich möchten sich die Aufsteiger für die gute Unterstützung durch den Ver-

ein bedanken, der ihnen in den spannenden Tagen mit all seinen Möglichkeiten zur Seitestand.

Man darf dem nunmehrigen Bundesligisten, künftig unter dem Dach des DBKV am Start, wohl ohne Übertreibung eine vielversprechende Zukunft voraussagen. Denn was die Männer in Delmenhorst boten, war sehr »Gut Holz«.

...und weitere gute Resultate

Neben dem Staffelsieg der Herren, der siehe oben später seine Krönung fand, sicherten sich die EBT-Damen bei den Mannschaftsmeisterschaften 2004/05 in der Finalgruppe I der Landesliga den 6. Platz. Die Herren II hatten nicht die Kraft, die BSKV-Liga zu überstehen. Wir finden sie in der kommenden Spielzeit in der Oberliga wieder. Dort haben sich die Damen II noch auf den fünften Platz

vorgekämpft. Glückwunsch auch den Herren III, die dank gutem Einsatz von Ersatzspielern den Staffelsieg und damit den Aufstieg in die Ligaschaften.

Zu den Senioren: Die I. Mannschaft erreichte erreichte den 2. Platz vor dem ewigen Rivalen Roland. Die II. Mannschaft überraschte nach einer Schwächeperiode noch mit Platz 3. Gleiches gelang der III. Mannschaft. Nur die IV. Mannschaft kam über einen letzten Platz nicht hinaus. Erstmals konnten wir auch eine gemischte Mannschaft stellen sie holte auf Anhieb Platz 2.

Auch die Einzelmeisterschaften brachten uns viele vordere Plätze, darunter sechsmal Rang 1 und 15 mal das Treppchen. Unsere A-Jugendliche Stephanie Voß schoss dabei den Vogel ab und verließ in verschiedenen Disziplinen dreimal als Siegerin die Bahn.



TURNEN

Rosen und Champagner in rosé

Wir sind eine an Mitgliedern reiche Abteilung, und unser Sport bringt es mit sich, dass man gesund und erfolgreich »in die Jahre« kommen kann. Es war zu lesen, im Dezember 2004 hatte unsere langjährige Abteilungsleiterin und Frauensportverantwortliche im EBT-Vorstand, Rosé Ewert, ihren 60. Geburtstag ... und ist munter und lebendig, engagiert und aktiv wie eh und je. Man glaubt fast, die Geburtsurkunde sei gefälscht. Wir Übungsleiter der Abteilung Turnen haben unserer Chefin Rosé als Geschenk nicht nur roséfarbene Rosen und Champagner rosé verehrt, sondern auch ein

Loblied für unsere Rosé

Heut heißt ´s nicht:
He, he, he – Sport an der Spree.
Ne, es heißt:
Wer ist die Tina Turner von EBT?
Na wer wohl – natürlich unsre Rosé!
Das Temperament hat sie gepachtet,
als unser Vorstand wird sie von allen
geachtet.

Nun ist sie 60 Jahre jung geworden,
dafür bekommt sie heut den
Durchhalteorden!

Wir sind froh, dass wir Dich haben, liebe Rosé - sagt Deine Übungsleiterriege mit Brigitte Pieper, Hannelore Bernhardt, Doris Brueske, Gerda Bergemann, Wolfgang Jaehnz, Wera Krüger, Barbara Pakulat und Helga Epperlein.

Ausschnitte aus einem Übungsabend

Dank an unseren Sportfreund Rainer, der es sich nicht nehmen lässt, gelungene und weniger gelungene Übungsteile im Bild festzuhalten. So gelingt es uns, Fehler zu korrigieren – nicht immer, aber immer öfter.



Rainer hat volles Vertrauen in die Hilfestellung, er wird immer besser, zu unser aller Freude.

Bild links:
Axel in guter Haltung – Spannung ist das A und O.



HANDBALL

Kampf um den Aufstieg geschafft!

Die Punktspielsaison 2004/05 ist geschafft
60 Frauen – Spielerinnen in vier Mannschaften – hatten sich folgende Ziele gestellt:

1. Mannschaft: Platz in der Verbandsliga halten und junge Spielerinnen integrieren;

2. Mannschaft: 1. Platz in der Bezirksliga und damit Aufstieg in die Stadtliga
3. Mannschaft: vordere Platzierung in der Bezirksliga
4. Mannschaft: 1. Platz in der Kreisklasse und Aufstieg in die Bezirksliga

Der Aufstieg der 2. Mannschaft stand dabei im Vordergrund. Erst durch diesen Erfolg wird auch der Aufstieg der 4. Mannschaft möglich. Die neu formierte 2. Mannschaft wollte sich damit bei der Vierten für deren Wechsel in die Kreisklasse bedanken und den Verbleib dort so kurz wie möglich gestalten.

Einige Hürden, die vorab nicht planbar waren, mussten überwunden werden: zum Beispiel die hohe Verletzungsquote in der 2. Mannschaft und die familienfreundliche Entscheidung einiger Spielerinnen, sich um den Vereinsnachwuchs von übermorgen zukümmern.

Trotzdem wurden unsere Ziele nie aus den Augen verloren. Spielerinnen aus der 1. Mannschaft wurden freigespielt, um in der Zweiten auszuhelfen. Sie fehlten dann natürlich oben. Dadurch wurde es notwendig, dass Frauen aus der 2. Mannschaft nacheinander in der Ersten eingesetzt wurden. Zusätzlich verzichteten Spielerinnen aus der Vierten auf spielfreie Wochenenden, um ebenfalls die Erste zu unterstützen.

Leider hat sich die Trainingsituation im Laufe der Saison verschlechtert. Auf Grund von Baumaßnahmen wurde im vorigen September die Laskerhalle gesperrt. Von da an hatten die Dritte und Vierte keine Trainingshalle mehr. Flexibel, wie wir Frauen nun einmal sind, rückten die Erste und Zweite donnerstags enger zusammen und stellten der Vierten eine Hallenhälfte zur Verfügung. Die Dritte stellte sich auf einen neuen Trainingstag um. Sie trainiert seitdem in einer kleineren Halle, wo durch die zeitliche Trainingsverschiebung der Männermannschaft Luft geschaffen wurde.

Auf der Hand liegt, dass eine langfristige Lösung für alle Mannschaften gefunden werden muss. Der Vereinsvorstand darf die Verhandlungen um ausreichende Trainingsorte und -zeiten nicht

aus den Augen verlieren. Nur dann wird es möglich sein, weitere junge Spielerinnen zu gewinnen und den Fortbestand von vier Frauenmannschaften in unserem Verein zu sichern.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

- | | | |
|----------------|----------|--------------|
| 1. Frauen | 6. Platz | Verbandsliga |
| 2. Frauen | 1. Platz | Bezirksliga |
| 3. Frauen | 4. Platz | Bezirksliga |
| 4. Frauen | 1. Platz | Kreisliga |
| Männer | 8. Platz | Bezirksliga |
| B-Jugd. weibl. | 7. Platz | Oberliga |
| C-Jugd. weibl. | 7. Platz | Oberliga |
| D-Jugd. weibl. | 7. Platz | Landesliga |

Alle weiteren jüngeren Mannschaften hatten Turnierspiele, siehe unter: www.ebt-handball.de

30 Jahre Verbundenheit Warschau – Berlin

Die weibliche Jugendmannschaft nahm vom 30. März bis 3. April am Handballturnier des Schulsportverbandes Warschauteil – nunmehr schon zum 30. Male. Am Warschauer Zentralbahnhof wurden wir vom Direktor des Schulsportverbandes, Peter Foks, und seiner Frau Erika herzlich begrüßt und zum Hotelkomplex „Agrykola“ geleitet, wo wir in schönen 2- und Mehrbettzimmern untergebracht waren.



Trainer Jack Dorn in der Halbzeitpause beim Turnier in Warschau

Die ersten beiden Tage konnten wir die Sehenswürdigkeiten der polnischen Metropole kennen lernen. Wir besichtigten das Warschauer Ghetto und sahen einen Film über die Grausamkeiten des Naziterrors. Alle waren sehr beeindruckt und verließen nachdenklich den Kinosaal.

Am 2. April begann das Turnier in Karczew, einer kleinen Stadt 20 km außerhalb von Warschau. Vier polnische Mannschaften, ein italienischer Gast und die EBT-Jugend nahmen daran teil. Zur Eröffnung überreichte der Vereinsvorsitzende dem Direktor des Schulsportverbandes einen Pokal und eine Urkunde anlässlich der 30jährigen Verbundenheit zwischen dem Gastgeber und der SG EBT Berlin.



Erika und Peter Foks – Präsident des Schulsportverbandes Warschau mit dem Erinnerungspokal für 30 Jahre Sportverbundenheit EBT – Schulsportverband Warschau überreicht durch den Vereinsvorsitzenden der SG EBT Achim Kosubek

Das Turnier begann für uns sehr gut. Das erste Spiel gegen Ochota Warschau gewannen wir 13:7, die zweite Begegnung mit MUKS Zielonka 18:14. Nur Wilanowia Warschau, das sich inzwischen taktisch gut eingestellt hatte, unterlagen wir nach Kampf 13:19. Leider

konnte das Turnier am Sonntag nicht zu Ende gespielt werden, da auf Grund des Todes des polnischen Papstes alle kulturellen und sportlichen Veranstaltungen abgesagt wurden.

Die Delegationsleitung von EBT dankte beim Abendessen dem Veranstalter für die gute Organisation und respektierte die Entscheidung, am Sonntag keine Spiele mehr durchzuführen. Da alle Teams drei Spiele absolviert hatten, wurde das Turnier nach dem Zwischenstand gewertet.

| | | |
|--------------------------|-------|-----|
| 1. MKS Karczew | 56:30 | 6:0 |
| 2. MKS Wilanowia Warsch. | 46:37 | 4:2 |
| 3. SG EBT Berlin | 44:40 | 4:2 |
| 4. MKS Zielonka | 47:42 | 2:4 |
| 5. MKS Ochota Warschau | 35:40 | 2:4 |
| 6. Teramo Italien | 30:63 | 0:6 |

Für den guten dritten Platz erhielt EBT einen wunderschönen Pokal. Isabell Winkler wurde als beste Torfrau ebenfalls mit einem Pokal geehrt. Nach erlebnisreichen Tagen konnten wir die Mädchen am Sonntagabend wohlbehalten ihren Eltern übergeben.

A.K.



Der strahlende Trainer bei der entgegennahme des Pokals.



EBT in Siegerlaune

Das kann man laut sagen: Nachdem etwa 90 % der Titel in den technischen Disziplinen vergeben sind, haben sich die EBT-Karambolage-Spieler in dieser Saison wieder hervorragend präsentiert.

In der höchsten Liga im Berliner Landesverband, im Vierkampf, belegte unsere 1. Mannschaft zum wiederholten Male den ersten Platz. Dazu herzlichen Glückwunsch den Sportfreunden Kraus, Pohlmann, Pragst und Reinhardt sowie den Ergänzungsspielern Bauer und Nemeth.



Thoralf Reinhardt

In der zweithöchsten Landesliga einem Handicap-Wettbewerb in der Freien Partie wurde unsere 1. Mannschaft Dritter und die 2. Vertretung immerhin noch Fünfter. In dieser Liga erhält der Sieger den begehrten »Poensgen-Pokal«. Dieser ist benannt nach Albert Poensgen, dem Mitbegründer des Deutschen Amateur-Billard-Bundes (1911) und in den zwanziger und dreißiger Jahren ein »Billard-Riese« in Berlin und Deutschland.

Auch bei den Einzelmeisterschaften wurden insbesondere im oberen Leistungsbereich hervorragende Resultate erzielt. Toralf Reinhardt glänzte mit drei Siegen auf hohem Niveau: in der Freien Partie und in beiden Cadre-Disziplinen

(35/2 und 52/2). Mit dieser Leistungsstärke war sicherlich auch einiges bei den Bundesmeisterschaften im April zu erwarten.

Erste Plätze erkämpften sich außerdem Matthias Bauer gleich zweimal, im Einband (2. Klasse) und in der Freien Partie, sowie Günter Pohlmann im Cadre 35/2 bei den Senioren – Gratulation! Weitere Medaillenplätze errangen: Günter Pohlmann, 3. Platz Cadre 35/2, 1. Klasse, Lothar Perrey, 2. Platz Einband, 2. Klasse, und Matthias Bauer, 3. Platz Cadre 35/2, 3. Klasse.



Günter Pohlmann

genheit und denkbare weitere gute Platzierungen nicht zustandekamen.

Großartig: Bei den Deutschen Meisterschaften im Einband (großer Tisch) belegte unser Sportfreund Robert Pragst einen hervorragenden vierten Platz. Herzlichen Glückwunsch! Seine Teilnahme an den Europameisterschaften Mitte April in Aalten (Niederlande) war damit sogar wiesicher.

Leider wurden durch den Landesverband vor der Saison die Startgebühren für Einzelwettbewerbe auf je 10.- Euro erhöht. Sicher ist das ein Grund dafür, dass in diesem Jahr die Wettkampfbeteiligung nicht so hoch war wie in der Vergangen-



Selbstverteidigung für Frauen

Im Zusammenarbeit mit der Philip-Reis-Realschule wurde am 19. und 20. März ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen und Frauen durchgeführt. 18 Teilnehmerinnen im Alter von 13 bis 46 Jahren fanden sich bei dem Kurs ein, der von Daniela Felix, Beamtin der Berliner Polizei, und Ronny Gottschalk, Polizeibeamter beim Bundeskriminalamt, geleitet wurde.

Auszug aus dem Resümee der Mädchen und Frauen: »...ich fand diesen Wochenendkurs sehr hilfreich und interessant. Obwohl ich ganz schön gefordert wurde, hat es viel Spaß gemacht.«, »Trainer sind Spitze! Komme gerne wieder, bestimmt!«, »Theorieeinheiten und Rollenspiele fand ich sehr gut, weil ich über bestimmte Situationen vorhernie sonachgedacht hatte.«, »Ich habe das Gefühl, durch diese

2 Tageintensiven Trainings sowohl mental als auch physisch sehr gut vorbereitet worden zu sein. Durch die unterschiedlichen Situationen, in denen mit verschiedenen Arbeitsmaterialien trainiert wurde, bekam ich schnell ein Gefühl für den Ernst der Lage.«.

Aufgrund der großen Nachfrage wird im Juni ein weiterer Grundkurs sowie im September ein Aufbaukurs angeboten. Informationen hierzu erhalten Sie unter www.ebt-karate.de.

Übrigens: Das Asahi Dojo hat ein neues Emblem. Es ist beim Trainer oder Übungsleiter erhältlich.

Und nicht zuletzt: Sensei Ronny Gottschalk hat am 5. März bei Sensei Hideo Ochi erfolgreich die Prüfung zum 3. Dan bestanden.



André Mönke

Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte

§ Arbeitsrecht

§ Familienrecht

§ Verkehrsrecht

Rotherstraße 18, 10245 Berlin-Oberbaumcity
Tel. 0 30 / 67 80 86 30, Fax: 0 30 / 67 80 86 32
Internet: www.mws-anwaelte.de





Noch Plätze in der Runde offen

Vom 15. bis 17. April machten wir uns nach einjähriger Pause wieder zur traditionellen Jahresabschlussfahrt mit Auswertung der Spielserie 2004 auf, diesmal nach Brandenburg. Die umfangreiche Analyse, im Feuerwehrhotel »Mothes« vorgetragen durch unseren neuen, einstimmig gewählten Leiter Georg Geyer, trug mit vielen humoristischen Anmerkungen zur guten Laune bei. Nach dem Platzziffersystem ergab sich folgende Reihenfolge:

| | | |
|----------|-------------|-----------|
| 1. Platz | D. Brandt | 6 Punkte |
| 2. Platz | H. Lange | 7 Punkte |
| 3. Platz | G. Geyer | 7 Punkte |
| 4. Platz | G. Mademann | 12 Punkte |
| 5. Platz | H. Dircksen | 12 Punkte |
| 6. Platz | A. Kosubek | 16 Punkte |

Die Rangliste war nicht ungewöhnlich, auch wenn Hermann Lange diesmal die Spitzenposition abtreten musste. Zu Ehren unseres verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Bernd Lütke wurde einmütig beschlossen, unseren Preis-Skat im Dezember um einen Bernd-Lütke-Gedenkpokal zuzuspielen.

Nach einem gepflegten Abendessen wurde dann das neue Spieljahr eingeleitet. Um 2.00 Uhr wurde die offizielle Teilbeendet, die Härtesten spielten bis 6.00 Uhr weiter, was das Skatspiel erneut als Ausdauersport ausweist. Nach kurzer Schlafpause trat in die übliche Rundfahrt durch das schöne Brandenburg an. Einem kurzen Frühschoppen in Kirchmöser folgte das Mittagessen mit anschließender wohlverdienter Mittagsruhe. Dann wurden noch einmal die Karten gemischt. Mit verschiedenen Varianten vom »Listenskat« bis zur 2. Wertungsrunde zog sich der Abend diesmal »nur« bis 22.00 Uhr hin.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen machten wir uns frohen Mutes auf den Heimweg. Übrigens: Für Skatinteressierte sind in unserer Runde noch Plätze frei. Spieltage sind jeweils der 2. und 4. Montag des Monats von 16.00 bis 20.00 Uhr im Clubraum der SG EBT. Anmeldung am besten über die Geschäftsstelle.

A.K.

IMPRESSUM

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.7.2005 (Fotos zu den Texten ausdrücklich erwünscht!)

Herausgeber: SG Empor Brandenburger Tor 1952 e.V.

Der Zeitungsbezug ist durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion: Samariterstraße 19/20, 10247 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: SG EBT 1952 e.V.

Layout: Frank Juda (E-Mail: blickpunkt@sg-ebt.de)

Herstellung: INFOTEX-KDS Grafische Betriebe GmbH, Lilienthalallee 1, 80939 München



Eine Etage höher

Ehre, wem Ehre gebührt. Die 2. Mannschaft hat diesmal Vorrang vor der Ersten. Denn Uwe Neukirchen, Wolfgang Becker, Frank Reitze und Purevsuren Shirschmaa schafften den Aufstieg in die 2. Abteilung der 3. Kreisliga und spielen damit künftig eine Etage höher. Das gelang nach einer großen Serie, wenngleich ganz am Ende der Arm etwas steif wurde.

Die Zahlen sprechen für sich. Auch wenn noch einmal darauf verwiesen werden muss, dass sie relativ sind. In einer Vierermannschaft treffen die Spieler 1 und 2 im sogenannten oberen Paarkreuz vorrangig auf die stärkeren Gegner als die Spieler 3 und 4 im unteren Paarkreuz. Gerade die Bilanz unserer Zweiten belegt, dass Ausgleichlichkeit der Garant für Erfolge ist.

Zwar konnte Uwe seine zeitweise makellosen Werte nicht ganz halten. Und in der Tabelle reichte es schließlich mit einem Punkt weniger »nur« zum zweiten Platz hinter Motor Wildau. Doch weil alle vier Stammspieler punkteten, gelang als einer der besten Staffelfweiten der Aufstieg. Das war die Wertung der Einzel im Einzelnen:

| | | | |
|------------------|-------|-----|------|
| 1. U. Neukirchen | 36:6 | +30 | 86 % |
| 2. W. Becker | 25:12 | +13 | 68 % |
| 3. F. Reitze | 23:7 | +16 | 77 % |
| 4. P. Shirschmaa | 19:10 | +9 | 66 % |

Keiner ohne positiven Abschluss – großer Beifall. Und da war vom Erfolg in den Doppeln noch nicht die Rede. Denn hier erreichten die beiden Stammduos eine Relation von 28:4, die natürlich auch überaus wertvoll zu Buche schlug.

Da konnte die 1. Mannschaft nicht mithalten. Ihr endlicher 5. Tabellenplatz ergab sich aus großen Unterschieden zwischen oberem und unterem Paarkreuz. Die Werte:

| | | | |
|---------------|-------|-----|------|
| 1. Ha N. Manh | 32:11 | +21 | 74 % |
| 2. F. Erbach | 24:19 | +5 | 56 % |
| 3. St. Sachse | 10:20 | -10 | 33 % |
| 4. Th. Jahn | 12:21 | -9 | 36 % |

Zwei positiv – zwei negativ. Das war zu schwach für einen vorderen Platz. Und die ständig wechselnden Doppelbesetzungen konnten auch nichts zum Guten wenden. Ihr Gesamtverhältnis: 19:18.

Bei der 3. Mannschaft verhielt es sich ähnlich oder sogar noch drastischer. Nur einer kam auf eine positive Bilanz – der 6. Tabellenplatz war folgerichtig. Auch hier die Details:

| | | | |
|-----------------------------|-------|-----|------|
| 1. H. Mauritz | 20:10 | +10 | 67 % |
| 2. R. Edler | 14:18 | -4 | 44 % |
| 3. M. Schulze | 16:21 | -5 | 43 % |
| 4. K. Sommermeier | 3:14 | -11 | 18 % |
| ... V. Wollburg (2. Halbs.) | 5:6 | -1 | 45 % |

Insgesamt kein schlechtes Jahr, aber frisches Blut könnte der Abteilung nicht schaden.

D.W.

(der nebenbei bemerkt bei den Norddeutschen Senioren-Meisterschaften in seiner Altersklasse mit der Sportfreundin Gisela Moritz aus Köpenick Bronze im gemischten Doppel gewann...)



Zwischen 26 und 75

Zur 7. Vereinsmeisterschaft der Freizeitvolleyballer am 12. März fanden sich diesmal acht Mannschaften am Netz ein. Der Wettkampf um die Wanderpokale im Mixed- und Männerturnier konnte wieder auf allen drei Feldern in der Samariterstrasse ausgetragen werden.

Im Mixed-Turnier starteten die Gruppe Reichelt sowie wieder zwei Teams, die kurzfristig aus den Gruppen Bartsch (Frauen) und Driebe (Männer) zusammengestellt wurden. Das ist mittlerweile gute Tradition und findet bei Spielerinnen und Spielern Gefallen. Nur erfolgreich war die bewährte Mischung in diesem Jahr leider nicht. Denn die Gruppe Reichelt holte sich gegen beide Teams mit jeweils hauchdünnen 2 Punkten Vorsprung in den entscheidenden Sätzen den Siegerpokal. Der Endstand: 1. Gr. 81 Reichelt 4:1 Sätze, 2. Gr. 46/47 I Bartsch/Driebe 3:2 Sätze, 3. Gr. 46/47 Bartsch/Driebe II 0:4 Sätze.

Im Männerturnier spielten fünf Mannschaften gegeneinander. Die Reihenfolge wurde ausgelost. So kam es gleich zu Beginn zum Aufeinandertreffen der Gruppe Beinroth, die den Pokal zu verteidigen hatte, gegen die Gruppe Driebe. Die Motivation war groß, da im vergangenen Jahr die Volleyballer durch einen leichtfertig vergebenen Satz den Fußballern zum Pokal verholten hatten. Doch diesmal entschieden die Spezialisten um Götz Driebe das Duell für sich: 25:19, 25:12).

Die Gruppe Pankoke konnte leider nur

mit drei Spielern antreten, wurde jedoch durch Spieler der jeweils pausierende Mannschaft unterstützt. Der 4. Platz war am Ende anerkennenswert. Leider verletzte sich der Spielmacher der Gruppe Krautzig bei solch einem Gastspiel und fiel für das weitere Turnier aus (auch von dieser Stelle beste Genesungswünsche!). Umso erfreulicher, dass die Gruppe Krautzig auch ersatzgeschwächt mit Einsatz und Freude bei der Sache blieb und zudem als einzige mit einer Frau im Team antrat.

Der Turnierneuling die »Volleybarbaren« benötigte dreimal jeweils den entscheidenden Tie-Break, um die Spiele zu gewinnen. Man unterlag nur dem Team EBT 47, dem diesjährigen Turniersieger. Der Endstand: 1. Gr. 47 Driebe 8:0 Sätze, 2. Volleybarbaren 6:5 Sätze, 3. Gr. 35 Beinroth 5:4 Sätze, 4. Gruppe 44 Pankoke 3:6 Sätze, 5. Gruppe 42 Krautzig 1:8 Sätze.

Mit Unterstützung des Vereins konnte für alle Teilnehmer ein kleiner Imbiss organisiert werden. Außerdem erhielt jede Mannschaft neben der Urkunde auch noch einen Sieger-Sekt und gewonnen haben alle. Denn für die Akteure auf dem Feld wie für die Familienangehörigen und Freunde auf der Tribüne war es allemal ein spannendes Turnier.

Wünschenswert bleibt, dass die fehlenden vier Volleyball-Freizeitgruppen ihre Teilnahme im nächsten Jahr ermöglichen können. Bis es soweit ist, werden voraussichtlich vier EBT-Sportgrup-

pen beim bekannten RAN ANS NETZ-Turnier starten. Seit im März die bereits gerühmten »Volleybarbaren« den Weg zu EBT gefunden haben, trainieren nun insgesamt 27 Volleyballer in der Gruppe 47. Trotz des Altersunterschiedes zwischen 26 und 75 Jahren und der angespannten Hallensituation entwickeln wir uns weiter. Nicht ohne Ehrgeiz, doch stets mit viel Spaß.

Erstmals auch bei den Oldies

Zum dritten Mal riefen der TuS Hohen Schönhausen und der Sportverein Rot-Weiß aus Weißensee zum Turnier um den Oldie-Cup. Auch EBT 47 meldete ein Team, das allerdings bereits im Vorfeld wegen Krankheit auseinander zu brechen drohte. Um spielfähig zu sein, wurde ein Volleyballer aus Eberswalde hinzugebeten, der sich nahtlos in die Mannschaft einfügte. Insgesamt wies EBT immerhin ein Durchschnittsalter von 54 Jahren auf. Auch Willi Recker, der in diesem Jahr 75 Jahre jung wird, stand im Team. Sein sportlicher Einsatz, in Trai-

ning wie Wettkampf den Ball noch mittels »Hechtflug« zu erreichen, ist für manch jüngeren Spieler beispielhaft. Danke, Willi, für jeden geretteten Punkt!

Die Mannschaft gab ihr Bestes, konnte aber – zudem in ungewohnter Zusammensetzung – nicht immer erfolgreich sein. Am Ende belegte unser Oldie-Team Platz 8 unter 11 gemeldeten Mannschaften. Was bleibt, sind ein gut organisiertes Turnier, bei dem Einsatz, manchmal auch Glück und vor allem viel Spaß im Spiel waren. Ich denke, im nächsten Jahr werden die Oldies von EBT 47, mit etwas mehr Konzentration und gesteigerter Durchschlagskraft, wieder dabei sein.

Dritter bei »Ran ans Netz«

Und noch ein Erfolg für EBT 47 ist zu melden: Beim traditionsreichen Turnier »Ran ans Netz« belegte unsere Mannschaft in der Staffel 2 mit insgesamt 22 Punkten und 25:14 Sätzen einen guten dritten Platz.



Die Oldies



Immer zur Himmelfahrt ...

... zieht es EBT-Basketballer ins Grüne. Dieser Feiertag hat einen festen Platz im Terminkalender unserer Mannschaft. Seit nunmehr fast 20 Jahren verbringen wir am Herrentag gemeinsam ein paar kurzweilige Stunden bei Bratwurst, Bier und Skat. In den zurückliegenden Jahren stellte uns Sportkameradin Ursula Dreistadt (Turnen) dazu ihr nettes, kleines Wochenendidyll in Altglienicke zur Verfügung. Und war das Wetter in dem



Zur Himmelfahrt 2005 in Altglienicke

einen oder anderen Jahr mal nicht in Feierlaune, so fanden wir stets ein trockenes Plätzchen in der gemütlichen Veranda des Gartenhauses. An dieser Stelle deshalb ein herzliches Dankeschön an Ursel, die seit Jahren an diesem Tag auf ihr Kleinod verzichtet.

Gheorghe in Charlotte

Anfang Mai hat es den Centerspieler des ersten Fünfers beruflich nach North Carolina verschlagen. Ein sehr bedauerlicher Umstand – fehlt doch dadurch auf längere Zeit eine der wesentlichen Stützen der Mannschaft für die künftig anstehenden Vergleiche. Alle Hoffnungen ruhen nun auf dem athletischen Nachwuchscenter Timpe Krüger. Gelingt es ihm, Nachsetzarbeit und Stellungsspiel zu verbessern, könnte er gemeinsam mit dem erfahrenen Powerforward Olli Wiemer ein gefährliches Duo unter den Körben bilden. F.J.



Neu: Progressive Muskelrelaxation

Die 25jährige Wenke Burde, Psychologie-Studentin an der Humboldt-Universität, hat vor einiger Zeit ihre Lizenz als Trainer für die „Progressive Muskelrelaxation“ erhalten. Jetzt möchte sie ihr Wissen gern in der Praxis vermitteln.

Ihre Meinung: Da in letzter Zeit immer mehr nicht nur auf den Körper, sondern auch auf die Seele geachtet wird, versucht man vielerorts, beides in Ein-

klang zu bringen. Genau da setzt unser Verfahren an. Die progressive Muskelrelaxation ist eines der am besten erforschten Entspannungsverfahren. Was übersetzt »fortschreitende Muskelentspannung« bedeutet, wurde in den 20er Jahren von Edmund Jacobson entwickelt. Durch wiederholtes Anspannen einzelner Muskelgruppen kann man sich danach auf das Entspannungsgefühl der jeweiligen Muskel-

gruppe konzentrieren. Die körperliche Entspannung geht mit einer geistigen Entspannung einher. Somit erleben Körper und Geist in kurzer Zeit eine tief greifende Wirkung. Möglich ist es dank dieser Methode, Verspannungen in der Muskulatur, hervorgerufen durch Hektik, Stress oder Ärger, zu vermeiden oder zu beseitigen. Geholfen wird auch bei Einschlafproblemen, Prüfungsängsten oder ähnlichem.

Der Kurs dauert 8 Wochen à 1 ½ Stunden. Die Teilnehmer sollten bequeme Kleidung tragen, sich warme Socken

und eine Decke mitbringen. Die zwei Monate kosten 30.- Euro.

EBT ist bereit, seine Räume für das Angebot zur Verfügung zu stellen. Trainiert werden könnte freitags zwischen 14.00 und 16.00 Uhr. Zunächst ist an mindestens 10 und maximal 14 Teilnehmer gedacht. Bei höherem Bedarf wäre ein zweiter Trainingstag denkbar. Anfragen bitte an das Sportbüro unseres Vereins in der Samariterstrasse 19/20 richten.

(Telefon: 426 2111)

Herzlichen Glückwunsch!

Von Juli bis September 2005 feiern 16 Mitglieder einen runden Geburtstag.

| | | |
|-------------------------|---------------------|---------------|
| 75 Jahre | | |
| Dr. Käthe Streber | Turnen | 20. Juli |
| Wilhelm Recker | Freizeit-Volleyball | 23. September |
| 70 Jahre | | |
| Dr. Hannelore Bernhardt | Turnen | 20. Juli |
| Karlheinz Fischer | Freizeit-Kegeln | 29. August |
| 65 Jahre | | |
| Gerhard Holfeld | Bohle-Kegeln | 10. August |
| Inge Stichler | Handball | 17. August |
| Peter Moeller | Turnen | 14. September |
| 60 Jahre | | |
| Anni Holfeld | Turnen | 7. August |
| Karin Lächel | Freizeit-Volleyball | 13. August |
| Ingrid Günther | Freizeit-Volleyball | 15. August |
| Dagmar Kaufhold | Turnen | 22. August |
| Klaus-Dieter Berndt | Freizeit-Volleyball | 26. September |
| 50 Jahre | | |
| Norbert Höwler | Freizeit-Volleyball | 8. Juli |
| Ursula Dreistadt | Turnen | 2. August |
| Elke Behm | Turnen | 27. September |
| Sigrid Thiering | Freizeit-Badminton | 29. September |

Anzeige



© Th.Thöns

TT Finance

Assekuranz & Investments
zu „Schotten-Konditionen“

Inh.: Thomas Thöns
– Bankkaufmann –



0800 / 1 425 825
gebührenfrei !!!

e b t @ t t f i n a n c e . d e

Liebe Vereinsmitglieder,

aus aktuellem Anlass bieten wir Ihnen
auf diesem Wege an:

Private KrankenZUSATZvers.

Ob für Heilpraktiker, optimalen Zahn-
ersatz etc. – die ideale Ergänzung zu
unserer „13,3%“-Krankenkasse!
Jetzt an die AuslandsreiseKV denken!

Rechtsschutzversicherung

Weltweit unbegrenzte Deckung vom
Testsieger („Capital“ 25/2002, jetzt
noch besser!) – trotzdem preiswert!!!

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung –
(montags neu und) immer mittwochs ab
ca. 17.00 Uhr im Clubraum des Vereins
oder kostenlos bei Ihnen zuhause.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr TT Finance-Team